

[s.n.]

Autor(en): **Spira, Bil [Capra]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **108 (1982)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Nebis Wochenschau

● **Wetter.** Der typisch schweizerische Winter-Kompromiss: Eisregen.

● **Prognose** (aus einer Annonce der Zeitschrift «Bilanz»): «Kräht der Reagan einen Mist, so ändert die Konjunktur, oder sie bleibt wie sie ist.»

● **Humor.** Eine Gesprächsrunde des französischen Fernsehens über Humor und Meinungsfreiheit artete in eine Redeschlacht mit wüsten Beschimpfungen aus.

● **Vorsicht.** Ein Zukunftsforscher hat festgestellt, das Schwierigste bei den Voraussagen sei die Zukunft. Und tatsächlich sind Rückblicke meistens etwas genauer.

● **Sicherheit.** Auf den Skipisten sollten Helme vorgeschrieben werden. Noch sicherer wäre es, die Raser anzugurten ...

● **Landwirtschaft.** Zu viele Rüebli warten auf Esser. Offenbar ist es doch noch nicht so weit her mit den in vielen Weihnachtsglossen aufgetauchten Osterhasen.

● **Umwelt.** Während in Basel über quakende Frösche zu Gericht gegessen wird, meint ein Naturschützer, den Erschaffern von Kleinbiotopen in der Stadt müssten Subventionen zugesprochen werden.

● **Form.** Die medienkritische Schrift «Eine deformierte Gesellschaft» kommt zum Schluss, die Schweizer seien weit mehr deformiert als informiert.

● **Krimi.** Die Sicherheitsschlösser werden immer sicherer (aufgeknackt) ...

● **Praxis und Theorie.** Der Grasshoppers-Goalie Roger Berbig hat das Medizinstudium mit Erfolg abgeschlossen und schreibt an seiner Doktorarbeit über – Torhüterverletzungen.

● **Die Frage der Woche.** Im Zusammenhang mit der Möglichkeit von Horoskopen für ganze Länder warf ein Astrologe die Frage auf: «Ist die Schweiz im Zeichen des Löwen (geboren) (1. August 1291) oder soll man das Geburtsdatum im Jahr der Bundesverfassung (September 1848) ansetzen und ihr ein Jungfrau-Horoskop erstellen?»

● **Weihnachts-Polonaise** im Rückblick: Während unsere Kinder mit Spielzeugpanzern beglückt wurden, erlebten die polnischen Kinder die Panzer in Originalgrösse.

● **Im Dauerkonflikt** um eine Grossschlächterei im Kanton Aargau drohen wegen Immissionen eine Menge Prozesse, denn die Regierung hatte mit ihrer Schlichterei bei der Schlächtereier keinen Erfolg.

● **Buchstabenseuche** wird eine Rinder-Infektionskrankheit genannt, um deren Bekämpfungskosten ein interkantonaler Streit ausgebrochen ist. Wir kennen aber noch eine ganz andere, harmlosere, aber weltweit verbreitete Buchstabenseuche: die grassierende Abkürzungsmanie.

● **Statt Stadt-Beton.** Der deutsche Künstler Beuys will anlässlich der «documenta 82» in Kassel dort 7000 Bäume pflanzen lassen. Devise: «Vergessen wir die Stadtverwaltung – auf zur Stadtverwaltung!»

● **Bertolt Brecht sagte:** «Unglücklich das Land, das Helden nötig hat.»

